



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2546

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 02.09.2019 Aufenthaltsende: 27.06.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.050,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.400,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.000,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.250,00
Studienkosten:	€ 95,00
Versicherungskosten	€ 324,85
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.000,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungslD: 2546

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Schon seit Beginn meines Koreanologie Studiums stand für mich sicher, dass ich, wenn möglich, mindestens ein Semester in Korea verbringen möchte. Es war und ist mir wichtig nicht nur die Sprache, Geografie, Politik oder Geschichte des Landes in Theorie zu lernen, sondern diese auch selbst zu erfahren und auch die Gesellschaft und Kultur besser kennen zu lernen. Dank des Non-EU Exchange Programms durfte ich ein ganzes Jahr dort verbringen. Die Idee ein Auslandsjahr zu machen habe ich bis heute kein einziges Mal bereut und es war definitiv die beste Entscheidung die ich für mich und mein Studium hätte treffen können.

Zunächst genaueres zu der Universität. Die Yonsei Universität ist in 'Sinchon', einem Studentenviertel, der direkt neben zwei weiteren beliebten Studentenvierteln, 'Hongdae' und 'Ewha' liegt. So kann einem eigentlich nie langweilig werden, denn egal was man sucht, man findet alles dort. Sei es eine Karaokebar, ein Internetcafé, eine Spielhalle, ein Brettspiel Café oder ein Escape Room etc. Zudem fährt die U-Bahn Linie 2 durch 'Sinchon'. Sie verbindet viele beliebte Orte in Seoul, da sie eine Ringlinie ist. Doch auch mit dem Bus kommt man relativ schnell zu Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel innerhalb von weniger als 15 Minuten zum 'Gwanghwamun Palace'.

Der Campus von Yonsei ist relativ groß, jedoch trotzdem gut überschaubar. Die Lehrveranstaltungen fangen immer zur vollen Stunde an und hören um 50 auf. Wenn man Pech hat, muss man innerhalb dieser 10 Minuten von der einen Seite des Campus zur anderen, weswegen ich empfehle dies bei der Kurswahl im Hinterkopf zu behalten. Die Kursanmeldung ist im Gegenteil zu vielen anderen Universitäten etwas entspannter, da man nicht zu einer bestimmten Uhrzeit nervös vor dem Laptop oder PC sitzen muss und hofft einen Platz zu bekommen. Stattdessen gibt es an der Yonsei Universität genau wie in Wien auch ein Punktesystem.

Ein großer Vorteil von Yonsei ist die vielfältige und große Auswahl an Kursen. Jedes Semester werden mehrere Kurse nur für Austauschstudenten angeboten, die sogenannten 'Study Abroad' Kurse. Die meistens sind Korea orientiert und das Lernpensum ist im Vergleich zu den regulären Kursen nicht so hoch. Doch da sie nur von Austauschstudenten besucht werden, heißt dies eben auch: keine koreanischen Studenten. Um auch in Kontakt mit koreanischen Studenten zu kommen, habe ich mich für viele der regulären Kurse angemeldet. Im zweiten Semester dann auch welche auf Koreanisch angehört.

Zwar habe ich wegen Gruppenarbeiten immer wieder mal mit den koreanischen Studenten gesprochen und zusammengearbeitet, doch richtige Freunde habe ich nicht gefunden. Meine koreanischen Freunde, mit denen ich



noch immer in Kontakt bin, habe ich alle in einem Club kennengelernt. Tatsächlich denke ich, dass der Club einen der wichtigsten Teile meines Auslandsaufenthaltes ausgemacht hat. Deswegen rate ich jedem sich am Anfang des Semesters bei der 'Club Fair' umzuschauen, wo sich die unterschiedlichsten Clubs für ungefähr eine Woche auf dem Campus vorstellen. Überall stehen Zelte in denen Clubmitglieder einen über die Clubaktivitäten informieren und wenn man will, kann man sich dann auch schon dort direkt für einen Club anmelden. An Angebot mangelt es wirklich nicht, denn es gibt alles von Gesang, Tanz, Musik, Literatur, Theater, Sport, Journalismus, Religion bis zu Finanzen und vieles mehr. Ein Blick auf die Yonsei Club Webseite kann bei einer Vorauswahl helfen. Sollte es ein beliebter Club sein, kann es allerdings auch mal zu einem Interview kommen, doch sind die Clubs bemüht so viele Studenten wie möglich aufzunehmen. Die meisten Clubs treffen sich einmal die Woche, wenn nicht öfters wie zum Beispiel bei Sportclubs. Dadurch trifft man viele koreanische Studenten und kommt denen auch näher. Wichtig ist es zum Essen und/oder Trinken mitzugehen. Natürlich muss man sich nicht betrinken, aber bei genau solchen Treffen lernt man die anderen am besten kennen und hat auch das Gefühl Teil der Gruppe zu werden. Während dem Semester gibt es zwei Klausurphasen, die Midterms und dann die Final Exams. Die Phasen gehen jeweils eine Woche, in der es dann normalerweise auch keine Vorlesungen gibt. Je nach Lehrveranstaltung sind es Hausarbeiten, Gruppenpräsentationen, Multiple-Choice oder Essay Fragen.

Nun zu meinem Leben in Korea. Da ich nicht auf dem Campus im Studentenheim wohnen wollte, habe ich im Internet nach einem Share House gesucht. Es gibt viele Möglichkeiten wie man als Student in Korea leben kann. Da ich mit anderen Leuten zusammenleben wollte, entschloss ich mich für ein Share House, einer Art WG. Die Webseite, auf der ich mein Zimmer gefunden habe, heißt Come & Stay. Ich habe in 'Mangwon' gelebt, was gegenüber von 'Hongdae' liegt. Zur Uni habe ich mit dem Bus 20 Minuten gebraucht, mit der U-Bahn, wenn man Glück beim Umsteigen hat, 15 Minuten. 'Hongdae' konnte ich zu Fuß in 15 Minuten erreichen und den 'Mangwon Hangang Park' ebenfalls in 15-20 Minuten. Die Vermieterin war sehr freundlich und hat meiner Mitbewohnerin, auch eine Studentin aus Wien, und mir immer geholfen, wenn wir mal ein Problem oder eine Frage hatten.

In meiner Freizeit habe ich hauptsächlich Zeit mit meinen Wiener Freunden verbracht, die auch ein Auslandsjahr in Korea gemacht haben. Wir haben die Stadt erkundet, sind auf Reisen gegangen, haben uns verschiedene Feste angeschaut oder auch einfach nur mal in einem der vielen 24h Cafés getroffen und gelernt.

Am Anfang ist es mir schwer gefallen eine bessere Freundschaft mit meinen koreanischen Freunden aufzubauen. Sie waren immer freundlich und einladend, doch hatte ich nie das Gefühl, es wird eine langwierige Freundschaft. In den letzten Monaten änderte sich dies allerdings, sodass wir uns tatsächlich fast wöchentlich trafen und auch über persönlichere Themen geredet haben.

Leider war das zweite Semester wegen dem Ausbruch des Coronavirus eingeschränkt. Die Kurse fanden alle online statt, doch das von Anfang an wirklich gut organisiert. Somit war ich nicht mehr oft am Campus, doch dank der Freunde, die ich im ersten Semester kennen gelernt hatte, habe ich mich nicht allein gefühlt und die restlichen Monate doch genießen können. Einen Vorteil hatte es jedoch. Ich konnte das Land bereisen und von irgendeinem Café oder dem Bus aus dann an den Vorlesungen teilnehmen.

Mein letzter Rat lautet: unterschätzt nicht wie schnell die Zeit vergeht. Anfangs sagte ich mir immer selbst, dass ich später noch genug Zeit haben werde dies und das zu tun. Doch das Ende des Aufenthaltes kommt viel schneller als man es erwartet!

Ich kann jedem ein Auslandsaufenthalt empfehlen, denn das Jahr das ich in Korea verbracht habe, hat nicht nur mein Wissen über das Land bereichert, sondern mich auch Freundschaften schließen lassen, die ich hoffentlich noch lange halten werde und mir eine aufregende und schöne Kultur gezeigt.